

BLICK

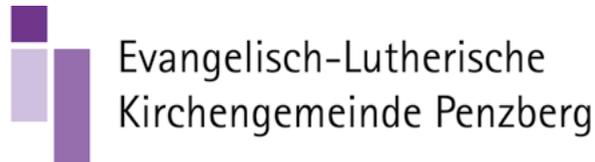
Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Penzberg

AUSGABE NR. 194 | JULI - NOVEMBER 2025



Geh
aus mein Herz

Gemeindebrief für Antdorf, Habach, Iffeldorf, Penzberg, Seeshaupt und Sindelsdorf



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Penzberg

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt,
82377 Penzberg

Redaktion: Renate v. Fraunberg
Layout: ah design Alexandra Ott,
Seeshaupt

Titel/Umschlag: peilstöcker.design

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 2.500

Alle nicht gekennzeichneten Bilder
im Gemeindebrief: v. Fraunberg

Der Gemeindebrief BLICK erscheint
dreimal jährlich

Redaktionsschluss für die Ausgabe
195: 6. Oktober 2025

BLICK Nr. 195 ist voraussichtlich ab
dem 30. Oktober 2025 abholbereit.

Der BLICK steht auch auf der Home-
page der Gemeinde

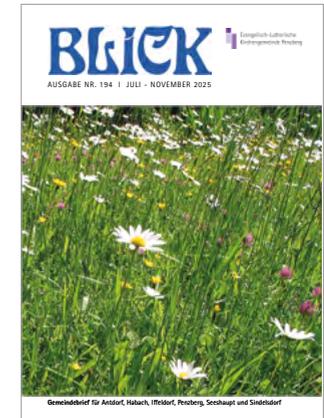
Inhalt

Zur Einstimmung	3
Geistliches Wort	4
Unsere Kirchengemeinde: Seeshaupt..	6
Ehrenamt: Brigitte Hauenstein	8
80 Jahre: Pfarreri. R. Gerhard Orth ...	10
Konfirmation	11
Aus dem Kirchenvorstand	12
Geschichtliches: Kirche Seeshaupt ...	13
Umwelt: Grüner Gockel	14
Infos zu den Gottesdiensten	16
Gottesdienstplan	18
Haus für Kinder: Personelles	20
Kinder: UNO-Bankerl-Buchtipps.....	22
EineWeltLaden – Evang. Jugend.....	23
Rückblicke	24
Zum Vormerken – Veranstaltungen..	26
Kasualien	32
„Was bleibt.“	32
Kontakte	34

Liebe Leserin, lieber Leser,

Hoffentlich gefällt Ihnen das „ge-
liftete Layout“ des Gemeindebriefs,
auch die aufgefrischte Umschlag-
seite. Der Schriftzug wurde natürlich
übernommen. Nicht nur, damit Ihnen
der BLICK auch weiterhin vertraut
bleibt. Mit seinen Jugendstil-Buch-
staben, die wohl aus der Entste-
hungszeit der Kirche stammen, ist er
was ganz besonderes. Zum Vergleich
brauchen Sie nur mal im Internet
„evangelische Gemeindebriefe“ ein-
zugeben ...

Zum Inhalt: Beim Titel „Geh aus mein
Herz ...“ haben Sie sicher das Paul-
Gerhard-Lied im Ohr ... Pfarrerin Hertl
hat sich im „Geistlichen Wort“ dazu
Gedanken gemacht. „Gemeindebrief
für Antdorf, Habach ...“ steht auf
der Titelseite – ab dieser Ausgabe
stellen wir die Kommunen vor. Bei
den Berichten über die Konfirmation
sind Sie viele Fotos gewohnt. Dies-
mal gabs nur eine Konfirmation für
alle 41 Konfirmanden – und ein ent-



sprechend großes Gemeinschafts-
foto. Unter dem Motto „Geschwister“
findet wieder die Sommerpredigtrei-
he statt – aber bitte beachten, dass
während der Ferien die Gottesdienste
abwechselnd in Penzberg und Sees-
haupt stattfinden.

Weitere Themen: der Kirchenvorstand
beschäftigt sich mit dem Schutzkon-
zept der ELKB, der Grüne Gockel hat
sich bis zum „Umweltprogramm“ vor-
gearbeitet, Brigitte Hauenstein wird
als engagierte Ehrenamtliche vorge-
stellt, Pfarrer i.R. Gerhard Orth feierte
seinen 85. Geburtstag, im Haus für
Kinder gab und gibt es personelle Ver-
änderungen. Dazu wie immer Rück-
blicke und viele, viele „Ausblicke“ auf
das Gemeindeleben, wovon die meis-
ten Veranstaltungen von „evangelisch
& aktiv“ organisiert werden.
Und Pfarrer Lademann ist in Eltern-
zeit (siehe Kontakt-Seite).

Renate von Fraunberg

Paul Gerhardt Geh aus mein Herz und suche Freud ...

„... in dieser schönen Sommerzeit.“ Dieses Lied von Paul Gerhardt ist ein absoluter Ohrwurm, ein echter Klassiker und Lieblingslied für den Sommer. Seine Schwärmer- und Jubeleien sind ansteckend und machen Spaß beim lauten Mitsingen. Sogar auf einer Beerdigung fand ich das Lied kürzlich tröstlich.

Paul Gerhardt (1607-1676) war Gastwirtssohn, erlebte schon in seiner Kindheit Armut, Gewalt und Seuchen ob des 30jährigen Krieges. 1628 begann er in Wittenberg Theologie zu studieren – auf Martin Luthers Spuren – und entdeckte die Dichtkunst. Ein Ausbruch der Pest, der Tod des Bruders – Paul Gerhardt kannte nicht nur die schönen Seiten des Lebens und konnte doch später als Pfarrer dieses Lob auf Gottes Schöpfung schreiben.

Reine Freude angesichts Gottes schönem Garten, Blumen, Bienen. Mir gelingt das leider nicht mehr



Geh aus mein Herz

immer. Wenn es grünt und blüht und zwitschert, mischt sich bei mir auch ein Funke Wehmut zur Freude. Ich denke an Insektensterben, invasive Pflanzenarten und trockene Böden. Vermutlich haben auch Paul Gerhardts Zeitgenossen gehaut, dass es für derartig jubilierendes Lob und Preis ein bisschen auf die Einstellung ankommt. Das „Lustgeschrei der Schafe“ (Strophe 5) war vielleicht nicht immer bei allen beliebt.

Die Natur war seit Menschen Gedanken kein Ort reiner Verzückung, es sei denn, man verschweigt alle Überlebenskämpfe, die dort stattfinden. Paulus schreibt im Römerbrief, dass die Schöpfung durch die „Knechtschaft der Vergänglichkeit“ im Moment noch „seufzt und in Wehen liegt“. (Röm 8,21f.). Heute gibt es andere Gründe, warum die Natur

seufzt oder inzwischen vermutlich schreit. Paulus rechnete täglich mit der Apokalypse. Dass die Menschheit Gefahr laufen würde, sich und ihre Lebensgrundlage selbst zu zerstören, hätte ihn eventuell gar nicht gewundert.

Auch Martin Luther betrachtet den Menschen klar als gefallen. Damals, als Eva und Adam den Apfel gegessen hatten, wurden die Rechtschaffenheit des Menschen, sein Wesen, seine Gott-Ähnlichkeit zerstört. Auch wenn wir diese Geschichte nur als Symbol verstehen und weniger als einen historischen Zeitpunkt, erklärt sie doch die offensichtlichen Schwierigkeiten des Menschen, immer das Gute und Richtige zu tun. Der Mensch ist nach dem Sündenfall nicht mehr zu Gott hin geöffnet. Die Schöpfung verweist nicht mehr ihrer Natur gemäß auf Gott, sondern auf sich selbst. Der Mensch glaubt weniger an Gott als an seine eigene Macht – der Mensch ist ein „homo incurvatus in se“, ein in sich selbst verkrümmtes Wesen.

In Jesu Auferstehung wurden für Paulus Natur und Mensch wieder mit Gott versöhnt: „Auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes“ (Röm 8,22). In Jesus Christus wird die Gottebenbildlichkeit wie-

der hergestellt und transformiert. Im Moment bleibt die Selbstbezogenheit allerdings noch bestehen – mindestens als Versuchung. Die Welt mit Technologie zu verbessern – das kommt mir als Symptom unserer Selbstreferentialität vor, als könnten wir uns selbst aus eigener Kraft retten.

Gottes großes Tun erkennen, genießen und laut loben – es „aus dem Herzen rinnen lassen“ mit Paul Gerhardt – das ist das Beste, das man im Sommer machen kann. Und das ist eine gute Medizin gegen Gottvergessenheit und für Dankbarkeit und Demut. Am See, im Biergarten, beim Radeln, auf dem Berg: Jauchzen und Freude gepaart mit Vertrauen auf Gott, der Grund unseres ganzen Hoffens ist. Das ist die ansteckende Weisheit Paul Gerhardts, und ernst genommen unsere größte Hoffnung.

Pfarrerin Anna Hertl



Paul Gerhardt, evang. Theologe und Kirchenlied-Dichter



Seeshaupt am Starnberger See

Seeshaupt Das Dorf am See

„Gemeindebrief für Antdorf, Habach, Iffeldorf, Penzberg, Seeshaupt und Sindelsdorf“ – so steht es auf dem Titel des BLICK. In lockerer Folge stellen wir die Ortschaften vor, die zu unserer Kirchengemeinde gehören; wir beginnen im Norden mit Seeshaupt.

„Seshoibit“ wurde im Jahr 1257 erstmals urkundlich erwähnt. Ein tragisches Ereignis in der Dorfgeschichte: Am 31. März 1815 legte ein Großbrand das halbe Dorf in Schutt und Asche, sogar der Kirchturm fing Feuer und die Glocken schmolzen. Der Wiederaufbau der Häuser an der nun schnurgeraden Dorfstraße prägen das Zentrum bis heute.

Seeshaupt war jahrhundertlang ein armes, abgelegenes Fischerdorf. Erst die öffentliche Schifffahrt im Jahr 1851 und vor allem der Bau der Eisenbahn 1865 beendeten die Weltabgeschlossenheit. Sommerfrischler entdeckten nun das Dorf und bald auch betuchte Großstädter, die sich standesgemäße Sommersitze bauen ließen. Prominente Zeitgenossen stiegen im „Gasthof zur Post“ ab, unter ihnen Carl Spitzweg, der um 1870 die „Ankunft in Seeshaupt“ malte, oder König Ludwig II., der regelmäßig die Pferde auf dem Weg von Linderhof nach Berg wechselte. Unter den Zweitwohnbesitzern (viele davon evangelisch) waren vermögende Fabrikanten, (damals) bekannte Künstler, reiche Erben und Wissenschaftler wie der weltberühmte Hygieniker und Mediziner Max von Pettenkofer,

der sich um 1875 gleich drei Häuser für sich, seine Familie und das Personal bauen ließ. Anfang des 20. Jahrhunderts lebten zudem zwei Maler des „Blauen Reiters“ in Seeshaupt, Heinrich Campendonk und Jean-Bloé Niestlé.

Das heutige Seeshaupt hat sich dank der privilegierten Lage zwischen Starnberger- und Osterseen sowie der Nähe zur Landeshauptstadt München und den Alpen zu einer wohlhabenden Ortschaft entwickelt, zu der seit der Gebietsreform von 1978 auch die Gemeinde Magnetsried-Jenhausen gehört. Seeshaupt hat aktuell etwa 3250 Einwohner, etwa 500 von ihnen sind protestantisch. Die evangelische Kirche wurde 1935 unter dem Widerstandspfarrer Karl Steinbauer gebaut.



Die Evangelische Kirche



Der gebürtige Seeshaupter Fritz Egold ist seit 2020 Bürgermeister

Die Kirche im Dorf

Herr Egold, können Sie sich das Seeshaupter Dorfleben ohne Kirche und kirchliche Traditionen vorstellen?

Auf keinen Fall. Die Werte, die die Kirchen vermitteln, sind gerade in unseren unsicheren Zeiten extrem wichtig. Darum sind in meinen Augen auch die kirchlichen Traditionen, die an hohen Feiertagen gepflegt werden, für eine lebendige Dorfgemeinschaft unverzichtbar, genauso wenig wie Konfirmation und Kommunion, oder Gottesdienste wie der evangelische Seegottesdienst, die Feldmessen bei Vereinsjubiläen oder – unvergessen – zu Coronazeiten ein Gottesdienst am Heiligen Abend auf dem Fußballplatz.

Und wie wichtig sind Ihnen persönlich Glaube und Christentum?

Ich bin in einem religiösen Haus aufgewachsen, das prägt mein Leben. Der christliche Glaube gibt mir Kraft und Halt, er ist ein verlässliches Fundament.

Renate v. Fraunberg

Brigitte Hauenstein Ehrenamtliche Arbeit erfüllt mich ...

Viele in unserer Gemeinde kennen Brigitte Hauenstein durch ihr unermüdliches Engagement in der ökumenischen Arbeit, wie für die „Exerzitien im Alltag“, den Weltgebetstag oder die „Zeit für Stille“ (zusammen mit Maria Braun von der katholischen Gemeinde), die heuer zum 20. Mal an den Adventssonntagen stattfindet. Auch das Lutherjahr 2017 hat Brigitte Hauenstein maßgeblich mitgestaltet – mit viel Herzblut und Ideenreichtum. Und als verlässliche Vorsitzende des Trägerausschusses bringt sie im Evangelischen Haus für Kinder seit vielen Jahren ihre berufliche Erfahrung als Fachberaterin für Evangelische Kitas in Bayern ein.



Brigitte Hauenstein, Foto: © Fritz Hauenstein

Ihr unermüdliches Engagement beeindruckt uns, deswegen haben wir Brigitte Hauenstein zum Interview gebeten.

Wie und wo hat alles begonnen?

Seit 1999 leben wir in Penzberg. Von Anfang an war es mir wichtig, meine Erfahrungen, Interessen und Gaben in der Kirchengemeinde einzubringen. So fühlte ich mich mit meiner Familie in Penzberg schnell geborgen und zuhause. Entscheidend war dabei auch die Zusammenarbeit mit der katholischen und der islamischen Gemeinde. Nur so lernen wir voneinander, können Freundschaften schließen und in Frieden zusammenleben.

Welche Veranstaltung liegt Dir besonders am Herzen?

Der Weltgebetstag, den wir seit vielen Jahren feiern, und bei dem man immer wieder spürt, wir sind nicht allein auf der Welt. Ein ökumenisches Frauenteam gestaltet die Gebetsordnung, und die wunderbaren Lieder werden vom „Mensch sing mit“ Chor begleitet, dort singe ich auch selbst mit. Das anschließende Fest bei landesüblichen Speisen ist immer ein fröhlicher Ausklang.

Wichtig sind mir auch die „Exerzitien im Alltag“, die wir abwechselnd in der katholischen und der evangelischen Gemeinde vorbereiten. Grundlage sind Themen der ELKB, der Erzdiözese München/Freising und aus dem Bistum Augsburg, ergänzt durch Bibel-Texte, Meditationen, Gebete und Lieder. So gehen wir in der Gruppe gemeinsam einen Weg in der Passionszeit, der durch den Austausch persönlicher Erfahrungen viel Ermutigung und Hoffnung im Glauben schenkt. Ich bin sehr dankbar für diese Zeit!

Ist das Ehrenamt für Dich manchmal auch eine Herausforderung?

Ehrenamtliche Arbeit erfüllt mich und bringt neue Impulse in mein Leben, darum ist es keine besondere Herausforderung. Ich hoffe, dass meine Kräfte, so Gott will, noch eine Weile erhalten bleiben, das Alter allein setzt Grenzen!

Was würdest Du gern aus Deiner ehrenamtlichen Tätigkeit an andere weitergeben?

Ehrenamtliches Engagement in der Kirchengemeinde ist für mich immer auf die Mitmenschen und ihre Bedürfnisse ausgerichtet. Mein Wunsch ist es, Gemeinschaft zu fördern und zu erleben sowie Geborgenheit zu erfahren, aber auch die Zusammenarbeit anzuregen und neue – junge wie ältere – Gemeindeglieder anzusprechen. Unterstützung könnte dabei eine Fortbildung oder Rückmeldung durch die Gemeindeleitung sein.

Vielen Dank für das Interview!

Marie Fazio und Margot Süskind
für die Ehrenamtskoordination



Runder Geburtstag Pfarrer Orth 85 Jahre

Im März feierte Gerhard Orth seinen 85. Geburtstag. Der überaus beliebte und geschätzte Pfarrer war fast 25 Jahre lang Seelsorger unserer Gemeinde. Kein Wunder, dass sich bei seinem Abschied im Jahr 2003 so manches Gemeindemitglied gar nicht vorstellen konnte, wie es ohne „den Gerhard“ weitergehen solle.

Gerhard Orth kam 1979 nach Penzberg. Damals war die Gemeinde noch ungleich größer – bis 1998 gehörte die Kirchengemeinde Kochel als 2. Sprengel dazu. In Penzberg setzte sich Orth gleich am Anfang für die Integration des „Steigenberger Hofes“ in das Gemeindeleben ein – was nicht zuletzt an seiner Bekanntschaft mit dem Leiter Willi Rösch lag. Eine anspruchsvolle Aufgabe während seiner Dienstzeit war – in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand und der Stadt Penzberg – die Übernahme der Trägerschaft des heutigen evangelischen Hauses für Kinder. Gerhard Orth war es auch, der zusammen mit dem damaligen Dekan Ludwig Hauck durchsetzte, dass das Landeskirchenamt das „Schröer-Haus“ in Seeshaupt wieder dem Willen der gleichnamigen Stifter entsprechend als Einrichtung



für junge Menschen nutzt – letztlich die Voraussetzung dafür, dass heute die überregional anerkannte „südSee-Kinder- und Jugendhilfe“ hier Kindern und Jugendlichen aus schwierigen familiären Verhältnissen ein behütetes Zuhause bieten kann.

Pfarrer Orths Ruhestand 2003 war zunächst der sprichwörtliche Unruhestand: Er unterstützte seine Nachfolger Iris und Gregor Kreile, wann immer er gebraucht wurde. Praktischerweise lebte er mit seiner Ehefrau Elke ja weiterhin in Penzberg. Im vorigen Jahr zogen die beiden in die Parkwohnanlage Steigenberger Hof, wo er nun seinen 85. Geburtstag mit vielen Gratulanten und einer Andacht feierte, die der Posaunenchor musikalisch gestaltete. Die immer rührige Brigitte Gerlach hatte sich um die Organisation gekümmert.

Renate v. Fraunberg

Konfirmation 2025



Ein Novum in der Kirchengemeinde: Alle Konfirmanden wurden in einer großen Gruppe gemeinsam konfirmiert. Und ebenfalls neu: Die Konfirmation fand in der Penzberger Stadtpfarrkirche Christkönig statt. Denn die 44 Konfirmanden hätten mit ihren Familien und Freunden in der Martin-Luther-Kirche natürlich viel zu wenig Platz gehabt. Die 22 Mädchen und 19 Jungen kamen aus Penzberg, Antdorf, Iffeldorf, Habach, Seeshaupt und Sindelsdorf, dazu aus der Nachbargemeinde Kochel aus Schleiendorf und Benediktbeuern. Pfarrer Philipp Ross, der die Jugendlichen von Juni 2024 an begleitet hatte, leitete den Gottesdienst, unterstützt von Pfarrerin Anna Hertl und Pfarrer Julian Lademann sowie der Kochler Pfarrerin Christina Burkert, und zehn jungen Leuten aus dem Konfiteiler-Team. Der feierliche Gottesdienst wurde vom Posaunenchor und der evangelischen Jugendband unter Leitung von Pfarrerin Anne Ross musikalisch gestaltet.

Foto © Nina Hickethier

Wissenswertes ... aus den KV-Sitzungen

Auf dem Weg zum Schutzkonzept

Auf der Maisitzung stand die Diskussion über das neue „Schutzkonzept“ der Landeskirche im Mittelpunkt. Nachdem die Forum-Studie Anfang 2024 festgestellt hat, dass die Bedingungen, kirchliche Strukturen und Kommunikationsformen auch in der Evangelischen Kirche die Möglichkeiten für Täter von sexualisierter Gewalt begünstigen, hat sich auch die bayerische Landeskirche auf den Weg gemacht: Bis Herbst 2025 sollen alle evangelischen Kirchengemeinden in Bayern ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt erstellen. Hauptamtliche wie Ehrenamtliche sollen geschult werden und eine sensible Haltung entwickeln, die Grenzen wahrnimmt und achtet; für eine ehrliche Fehlerkultur einsteht sowie Feedback fördert und Zuständigkeiten etabliert. Es darf nicht mehr geduldet oder wegesehen werden – auch langjährig zurückliegende Fälle der Grenzverletzungen können Raum bekommen. Konkret bedeutet das für uns: Zwei berufene Ansprechpersonen aus unserer Kirchengemeinde sollen bei der Klärung von Situationen helfen, aktiv zuhören und Betroffene an geeignete Stellen weiterleiten.

Die Landeskirche hat dafür u.a. eine spezielle Fachstelle eingerichtet mit einer Ansprechstelle für Betroffene, einer Meldestelle von Verdachtsfällen sowie spezielle Schulungen. Unsere Kirchengemeinde kooperiert zudem mit der NETZ Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt Weilheim & Oberland. Mehr auf unserer Homepage unter „Aktiv gegen Missbrauch“

Pfarrer Julian Lademann

Was Sie noch interessieren wird...

- Kirche Seeshaupt: Das Dach soll saniert werden; Kosten etwa 168000 Euro, Finanzierung über zwei Großspenden (je 75000 Euro), Einzelspenden aus der Aktion KirchenDach-ZiegelSpende (etwa 38000 Euro) sowie Rücklagen „Kirche Seeshaupt“. Die Ausschreibung läuft über das Landeskirchenamt. Die Toilette musste saniert werden, das Abfluss-Rohr (Baujahr 1935) war mit Wurzeln durchwachsen. Ausubarbeiten, Rohrverlegung, Fliesenarbeiten und neues WC kosteten 13000 Euro brutto, Finanzierung über Rücklage „Kirche Seeshaupt“.
- Orgel Penzberg: Die von KMD Klaus Geitner als aml. Orgelsachverständigen dringend empfohlene Grundreinigung sowie die Überarbeitung der Intonation sollen durchgeführt werden. Geschätzte Kosten je nach Aufwand zwischen 18000 und 30000 Euro.



Die evangelische Kirche 1935; noch ohne Gemeindesaal

Foto: Archiv Kirchengemeinde Penzberg

Seeshaupt Historischer Spaziergang

Ähnlich wie in Penzberg kann man nun auch in Seeshaupt quasi im „Vorbeigehen“ in die Dorfgeschichte eintauchen. Etwa 60 Tafeln informieren über interessante Hausgeschichten, aber auch über die Bedeutung des Anschlusses an die Eisenbahn 1865, darüber, wo einst im großen Stil Kies und Torf abgebaut wurde, wo die Wiege der weltberühmten Kultschuhe, der „Docs“, stand, wo der ebenso weltberühmte Hygieniker Max von Pettenkofer seine letzten Lebensjahre verbrachte, wo sich Thomas Mann zur Sommerfrische einquartierte oder sich der Schriftsteller Walter Benjamin mit dem Religionshistoriker Gershom Scholem traf.

An der gemeinsamen Aktion von Bürgerstiftung und Gemeindearchiv hat sich auch unsere Kirchengemeinde beteiligt. Für die Produktionskosten kamen die Hausbesitzer auf. Der Text über die evangelische Kirche unter einem Foto aus dem Baujahr 1935:

Zu Seeshaupts ersten Protestanten gehörten betuchte Adelige und Großstädter sowie mittellose Bauern aus dem Donaumoos, die sich 1925 im Weiler Schechen angesiedelt hatten. Erstere waren Rudolf von Simolin vom Schloss Seeseiten, Moritz von Wendland, dessen Familie Schloss Bernried besaß (das heutige Kloster), die Diplomaten Friedrich von Herrmann und Heinrich von Kaufmann sowie Max Schröer, Bürgermeister von Hildburghausen. Zu den Schechenern zählten die Familien Veitinger, Grahammer und Ziegler. Zum Gottesdienst traf man sich im Gasthof zur Post, später im Schulgebäude und von 1935 an in der mit eigenen Mitteln finanzierten Kirche. Sie ist eng mit Pfarrer Karl Steinbauer verknüpft, der wegen seiner offenen Haltung gegen das NS-Regime zweimal ins Weilheimer Gefängnis kam und 1939 ins KZ Sachsenhausen. Die damalige Gemeinde stand fast geschlossen hinter ihrem aufrechten Pfarrer.

Renate von Fraunberg

Grüner Gockel Gemeinsam für Schöpfung und Klima

Der Sommer steht vor der Tür – Gärten und Wiesen zeigen sich in ihrer ganzen Fülle, Bäume und Sträucher stehen in voller Pracht.

Auch das Projekt Grüner Gockel blüht weiter auf und entwickelt gerade das Kernstück des Umweltmanagement-Systems: Mit dem Umweltprogramm werden Maßnahmen festgelegt, die in den nächsten Monaten und Jahren umgesetzt werden sollen. Als Grundlage haben wir in den vergangenen Monaten etliche Daten zusammengetragen, analysiert und geschaut, welche Schwerpunkte wir setzen wollen. Folgende Aspekte sind dabei aus der Bewertung als besonders wichtig hervorgegangen – genau hier wollen wir mit dem Kirchenvorstand konkrete Maßnahmen beschließen.

- Wärme / Energie
- Mobilität
- Beschaffungswesen
- Außenanlagen
- Strom
- Kommunikation



Nun kommen Sie ins Spiel, denn Gemeinde lebt vom Mitmachen. Darum unser Aufruf: Haben Sie Ideen, wie wir als Kirchengemeinde umweltfreundlicher werden können – vor allem in Bezug auf die genannten Aspekte? Gibt es etwas, das Ihnen aufgefallen ist – oder das Sie sich schon lange gewünscht hätten? Oder haben Sie besondere Erfahrungen oder schon etwas umgesetzt, was uns auch in der Gemeinde helfen könnte?

Schreiben Sie uns, sprechen Sie uns an, hinterlassen Sie eine Notiz – jede Anregung ist willkommen! Denn das Projekt Grüner Gockel setzt sich zum Ziel, unsere Gemeinde in Richtung Klimaneutralität und Umweltschutz weiter voranzubringen.

Gleichzeitig wollen wir hier auch ein Beispiel zeigen, wie Natur- und Umweltschutz heute schon in unserer Gemeinde unterstützt wird. Und dies müssen nicht immer die ganz großen Projekte sein, denn häufig reichen auch schon kleine Schritte.

Umweltschutz rund um den Kirchturm

Hinter unserer Kirche in Penzberg existiert seit einem guten Jahr ein Totholzhaufen. Dieser ist aus den Ästen und Zweigen des alten Apfelbaums, der durch Schneelast zusammengebrochen war, entstanden. Heute bietet dieses Biotop Unterschlupf für allerhand Gottes Geschöpfe: Vögel, Käfer und Spinnen wurden schon beobachtet. Schauen Sie gerne mal vorbei! Und wenn Sie wollen: Schichten Sie auch einen Totholzhaufen in ihrem Garten auf (falls Sie einen Garten haben) – der Aufwand ist wirklich minimal!

Und auch die Schafe, die auf der Penzberger Pfarrhaus-Wiese grasen, liefern einen wichtigen Beitrag zum Thema Naturschutz und Artenvielfalt: Zum einen dienen sie als natürliche „Rasenmäher“. Gleichzeitig versuchen die Schäfer, Familie Hausmann, mit diesen Schafen einen Erhalt der Rasse „Alpines Steinschaf“ zu leisten – es gibt nur noch ca. tausend Exemplare dieser robusten und in den Alpen heimischen Rasse.

In Planung sind weitere Ideen wie Blühflächen, Wildsträucher, Nistkästen oder Insektenhotels – wenn Sie bei so einem Projekt bei der Durchführung mithelfen möchten, dann melden Sie sich gerne!

Eine schöne Sommerzeit wünscht
Katharina Lipok



Aktueller Stand auf dem Weg zur Zertifizierung zum „Grünen Gockel“: Umweltprogramm

Infos zu den Gottesdiensten

Gottesdienste in den Sommerferien

Sommerszeit ist Urlaubszeit – das gilt auch in unserer Gemeinde. Egal ob jung oder alt (oder ob Pfarrer) – viele sind während der großen Ferien wohlverdient verreist. Dies führt aber auch dazu, dass an manchen Sonntagen nur um die zehn Personen zum Gottesdienst kommen. Trotzdem möchte der Kirchenvorstand bewusst daran festhalten, dass auch im Sommer jeden Sonntag ein Gottesdienst in unserer Gemeinde stattfindet. Allerdings wird es ab heuer am ersten und dritten Sonntag des Monats nur in Seeshaupt einen Gottesdienst geben (Beginn 10.30 Uhr!) und keinen in Penzberg (siehe Gottesdienstplan).

Die beliebte See-Predigtreihe findet wieder statt. In diesem Jahr geht es um das Thema „Geschwister“. Mit dabei sind wie in den Vorjahren Pfarrfrauen und Pfarrer, Prädikantinnen und Prädikanten aus den Gemeinden rund um den Starnberger See. Den Auftakt macht Pfarrerin Hertl am 3. August (Seeshaupt, 10.30 Uhr) mit einer Predigt über „Josef & seine Brüder“. Und zum Abschluss der See-

Predigtreihe findet am 21. September, 11 Uhr, in Seeshaupt der Seegottesdienst wieder mit Pfarrerin Anna Hertl und dem Posaunenchor statt (Gemeindebadeplatz beim Campingplatz/Tennisplätze am östlichen Ortsausgang Richtung St. Heinrich). *Bitte eigene Sitzgelegenheiten mitbringen; bei Regen wird der Gottesdienst in die Seeshaupter Kirche verlegt; gern bei den Mesnern nachfragen Tel. 08801-1244*

Pfarrer Lademann

Besondere Gottesdienste

... mit viel Musik

Posaunenchor

- 21.9. Seegottesdienst
- 11.10. Gemeindefest

Mensch-sing-mit-Chor

- 20.7. Seeshaupt (9 Uhr) und Penzberg (10.30 Uhr)
- 11.10. Gemeindefest

... für Kinder und Familien

- 13.7. Familiengottesdienst
- 28.9. Kinderkirche
- 5.10. Kinderkirche/Erntedank-Fest
- 11.10. Familiengottesdienst/ Gemeindefest

... mit Kirchenkaffee

in Penzberg, nach dem Gottesdienst

- 13.7.
- 14.9.
- 5.10., Erntedank

Mitfahrgelegenheit gesucht-gefunden

Der „Sommergottesdienstplan“ (abwechselnd Sonntagsgottesdienst in Penzberg und Seeshaupt) ist ein guter Anlass, wieder daran zu denken, Fahrgemeinschaften zu bilden bzw. eine Mitfahrgelegenheit anzubieten – nicht nur für Gottesdienste, sondern auch für alle übrigen Veranstaltungen außerhalb von Penzberg bzw. Seeshaupt.

Vorschlag der Ehrenamtskoordination für die Penzberger: Als Treffpunkt bietet sich der Eingang vor dem Gemeindehaus an. Wenn Sie mitgenommen werden wollen, können sich dort eine halbe Stunde vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung/ Gottesdienst einfinden. Oder wenn Sie vorhaben, mit dem Auto zu fahren, einfach am Gemeindehaus vorbeischaun, ob dort jemand wartet. Wir würden uns freuen, wenn sich so Fahrgemeinschaften unkompliziert etablieren.

Angebot für die Seeshaupter:

Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht oder anbietet, kann sich bei der Mesnerin, Renate v. Fraunberg, melden (Tel 08801-1244).



Kirchenputz

Seit vielen Jahren trifft sich eine Gruppe von Frauen in der Seeshaupter Kirche und hilft der Mesnerin beim Frühjahrsputz. Nicht nur Boden und Sitzbänke werden geschrubbt. Auch so diffizile Gegenstände wie das silberne Vortragekreuz neben der Kanzel, das Holzrelief über dem Altar (Foto) oder der wertvolle Christus an der Rückseite der Kirche werden behutsam gereinigt. Das gemeinsame Putzen macht nicht nur Spaß. Man lernt so „seine“ Kirche auch mal aus einem ganz anderen Blickwinkel kennen, sind sich Ruth Goldbrunner, Dagmar von Hoffmann-Schilling, Bruni Knoll, Christine Rausch, Getrud Petri und Inge Schwabe einig.

Sonntag, 13. Juli 4. So nach Trinitatis	10.30 Uhr Penzberg Familiengottesdienst zum Ende der Kindergartenjahres, mit Pfarrerin Anna Hertl und Team sowie dem „Haus für Kinder“, anschließend Kirchenkaffee
Sonntag, 20. Juli 5. So nach Trinitatis	9 Uhr Seeshaupt Gottesdienst mit Alexandra Link-Lichius und dem Mensch-sing-mit-Chor 10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst mit Alexandra Link-Lichius und dem Mensch-sing-mit-Chor
Sonntag, 27. Juli 6. So nach Trinitatis	10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst mit Taufe, Pfarrerin Anna Hertl
Sonntag, 3. August 7. So nach Trinitatis	10.30 Uhr Seeshaupt Abendmahlsgottesdienst zur Sommerpredigtreihe „Geschwister“ mit Pfarrerin Anna Hertl über „Josef & seine Brüder“
Sonntag, 10. August 8. So nach Trinitatis	10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe „Geschwister“ mit Claudia & Wolf-Herbert Rodrian aus Starnberg über „Lazarus & seine Schwestern“
Sonntag, 17. August 9. So nach Trinitatis	10.30 Uhr Seeshaupt Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe „Geschwister“ mit Prädikant Peter Schickel aus Berg über „Jakobus & Johannes – Donnersöhne“
Sonntag, 24. August 10. So nach Trinitatis	10.30 Uhr Penzberg Abendmahlsgottesdienst mit Dekan i. R. Martin Steinbach
Sonntag, 31. August 11. So nach Trinitatis	10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe „Geschwister“ mit Pfarrer i. R. Martin Valeske über „Zöllner & Pharisäer“
Sonntag, 7. September 12. So nach Trinitatis	10.30 Uhr Seeshaupt Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe „Geschwister“ mit Pfarrerin Christiane Döring aus Feldafing/Pöcking über „Petrus & Andreas“
Sonntag, 14. September 13. So nach Trinitatis	10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe „Geschwister“ mit Prädikant Ralf Schenk, Berg über „Moses & Aron“

Sonntag, 21. September 14. So nach Trinitatis	11 Uhr Seeshaupt Seegottesdienst, Seegrundstück beim Campingplatz/Tennisplätze am See (bei Regen in der evang. Kirche) mit Pfarrerin Anna Hertl und dem Posaunenchor
Sonntag, 28. September 15. So nach Trinitatis	10.30 Uhr Penzberg Abendmahlsgottesdienst mit Dekan i. R. Martin Steinbach 10.30 Uhr Gemeindehaus Penzberg Kinderkirche mit Kristen Blutke und Team
Sonntag, 5. Oktober Erntedankfest	9 Uhr Seeshaupt Gottesdienst mit Pfarrer Julian Lademann 10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst mit Pfarrer Julian Lademann 10.30 Uhr Gemeindehaus Penzberg Kinderkirche mit Kristen Blutke und Team
Samstag, 11. Oktober Gemeindefest	14.30 Uhr Penzberg Familiengottesdienst zum Gemeindefest mit Pfarrerteam, Posaunenchor und Mensch-sing-mit-Chor
Sonntag, 12. Oktober	Kein Gottesdienst
Sonntag, 19. Oktober 18. So nach Trinitatis	9 Uhr Seeshaupt Gottesdienst mit Dekan i. R. Martin Steinbach 10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst mit Dekan i. R. Martin Steinbach
Sonntag, 26. Oktober 19. So nach Trinitatis	10.30 Uhr Penzberg Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrerin Anna Hertl
Sonntag, 2. November Reformationsfest	9 Uhr Seeshaupt Gottesdienst mit Pfarrerin Anna Hertl 10.30 Uhr Penzberg Gottesdienst mit Pfarrerin Anna Hertl
Sonntag, 9. November Dritt. Sonntag im Kirchenjahr	10.30 Uhr Penzberg Abendmahlsgottesdienst mit Dekan i. R. Martin Steinbach



Neues aus dem Kinderhaus Herzlich willkommen ...

Seit Mai ist Marion Remberger, die im Dekanat seit diesem Januar als Geschäftsführerin für die Kita-Einrichtungen zuständig ist, auch im „Haus für Kinder“ in Penzberg tätig – eine große Entlastung für Pfarrer Lademann und den Trägerausschuss.



Herzlich - Marion Remberger
Foto: © Remberger

Marion Remberger stellt sich vor
Seit Januar 2025 bin ich zuständig für die Kita-Geschäftsführung im Dekanat Weilheim. Dazu gehört die Übernahme der Trägerfunktion, welche insbesondere die Bereiche Betriebsführung, Personalmanagement und pädagogischer Bildungsauftrag beinhaltet. In dieser Rolle bin ich für die angeschlossenen Kindertageseinrichtungen der Kirchengemeinden in Weilheim, Murnau, Penzberg und Landsberg zuständig. Somit habe ich auch im Mai das evangelische Haus für Kinder in Penzberg übernommen.

Auf meinem bisherigen beruflichen Weg war ich stets im Bereich der Kindertagesbetreuung und frühen Bildung in den Rollen als Einrichtungsleitung, freiberufliche Fortbilderin für pädagogische Kräfte, Fachdienstleitung und Trägervertretung sowie als wissenschaftliche Referentin für die Fachkräftegewinnung tätig. Mir ist es ein großes Anliegen,

eine qualitative Pädagogik für eine positive Bildung und Entwicklung der Kinder zu unterstützen, Pädagogen/innen dabei in ihrem Bildungsauftrag zu begleiten und mich für gute Rahmenbedingungen der Kindertageseinrichtungen einzusetzen. Dabei begleitet mich der wertvolle systemische und ressourcenorientierte Blick – nach dem Motto „Nimm immer zuerst die Person in ihren Ressourcen wahr!“ (Insoo Kim Berg). Auf die neuen Aufgabenbereiche sowie auf die Zusammenarbeit mit allen Akteuren rund um das Haus für Kinder habe ich mich sehr gefreut.

Herzlich Marion Remberger

... schade, dass sie geht

Nach 16 Jahren verlässt Bettina Rauch das Haus für Kinder. Die Kinder, das Kollegenteam, die Eltern und das Pfarrerteam mit dem Trägerausschuss werden sie vermissen.

Abschiedsgruß von Bettina Rauch
Manchmal muss man mutig sein und alte Wege verlassen, um Neues zu entdecken. Nach 16 Jahren im Haus für Kinder und der Gemeinde führt mich mein Weg nun weiter. Ich möchte mich bei allen, die mich auf meinem Weg begleitet haben und denen ich begegnet bin, herzlich für die gemeinsame Zeit bedanken. Dankbar bin ich auch für die große Unterstützung und die gute Zusammenarbeit mit unserem Team im Haus. Ich denke gern an die vielen gemeinsamen Jahre zurück und bin stolz, was wir alles geschafft und erlebt haben.

Vielen Dank an alle, und ich bin mir sicher, wir sehen uns.

Ihre und eure Bettina Rauch

Danke für den professionellen, humorvollen und strukturierten Einsatz ...

Wir danken Frau Rauch für die vielen Jahre der sehr vertrauensvollen Zusammenarbeit und ihrem stets professionellen, humorvollen und gut strukturierten Einsatz, ihrem kritischen und fundierten Blick und starkem Engagement für unsere Kirchengemeinde und unser Haus für Kinder als Mitarbeiterin, stellvertretende Leitung und zuletzt als Leitung. Für ihre neue Stelle wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen! Wer sich von Bettina Rauch noch persönlich verabschieden möchte, hat dazu an unserem Gemeindefest Gelegenheit. Am 11. Oktober um 14.30 Uhr wird Frau Rauch im Gottesdienst offiziell verabschiedet.

Pfarrer Julian Lademann



Betriebsausflug nach Murnau 2024, vierte von links Bettina Rauch, Foto: © Haus für Kinder

UNO-Kinderrechts- konvention Kinderrechtsbankerl

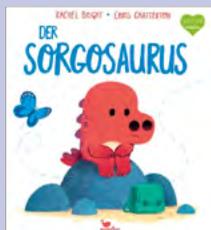
Vor 35 Jahren verabschiedeten die Vereinten Nationen die Kinderrechtskonvention. Aus diesem Anlass organisierte der Verein „ÜberMorgen“ zusammen mit dem Kreis- und Bezirks-Jugendring ein großes Fest auf dem Penzberger Stadtplatz. Im Mittelpunkt die zwölf „Kinderrechtsbankerl“ mit Texten aus der UN-Konvention, die von verschiedenen Kinder- und Jugendgruppen gestaltet wurden. Für die evangelische Gemeinde beteiligte sich Margot Süskind mit ihren Schulkindern aus dem Religionsunterricht.

Das Kinderrechtsbankerl vor der Martin-Luther-Kirche, Foto: © Margot Süskind

Der Text auf der „evangelischen Bank“ „Du musst nicht alles von dir erzählen und zeigen – Recht auf Privatsphäre“.



Buchtipp für die Ferien



Das aktuelle Lieblingsbuch im Kinderhaus heißt „Sorgosaurus“: Der kleine Dinosaurier hat eine tolle Reise geplant, der Rucksack ist schon gepackt, und los geht's. Doch plötzlich macht sich „Sorgosaurus“

wie so oft Sorgen: Was ist, wenn das Essen nicht reicht, oder wenn es plötzlich regnet? Am liebsten würde er sofort wieder umkehren. Doch diesmal nimmt er seinen ganzen Mut zusammen, traut sich und geht weiter ... und stellt schnell fest, wie schön ein Abenteuer sein kann, wenn man seinen Ängsten mutig begegnet. Ein schönes Buch, das Ängste vor einer großen Reise nehmen kann.



Foto © Sieglinde Steger

Eine Welt-Laden Cashew-Kerne

Cashewkerne sind beliebt wegen ihrer knackigen Konsistenz und dem dezent süßlichen Aroma. Sie schmecken pur geknabbert genauso wie im Müsli, im Gebäck, in asiatischen Gerichten, zu Mus gemahlen als Brotaufstrich, sogar als Käsealternative in der veganen Küche, und sie sind dank Vitaminen und Mineralstoffen gesund. Wegen der aufwändigen Anzucht und Ernte werden sie oft unter menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen produziert, der Schutz vor den giftigen Schalenöl-Dämpfen ist unzureichend – im Gegensatz zu den „fainen“ Bio-Cashews aus dem „EineWeltLaden“, die von Kleinbauern aus Honduras stammen.

EineWeltLaden, Turm in der Christkönig-Kirche, Montag bis Samstag, 9.30 bis 12.30 Uhr sowie Montag, Donnerstag und Freitag 15 bis 18 Uhr

Sieglinde Steger

Evangelische Jugend Spiel-Spaß-Ferien

Digital Detox Wochenende:

Vom 18.-20. Juli kommt der Ausschuss der evangelischen Jugend Penzberg auf der DAV-Probstalm zusammen, um Freizeiten, Veranstaltungen u. ä. für die evangelische Jugend zu planen.

Das Sommerfest am Eitzi ...

... zur Einstimmung auf die großen Ferien findet am Freitag, 25. Juli, ab 16.30 Uhr statt.

Nord-Freizeit

Bei einem gemeinsamen Wochenende (19. bis 21. September, Jugendgästehaus Benediktbeuern) treffen sich die Jugendleiter aus der Region Nord/Starnberger See und besprechen die Jahresplanung 2025/2026.

Mehr Infos zur evangelischen Jugend Penzberg unter ej-penzberg.de



Gruß vom Lindenbichl: Vier Libi-Freizeiten laufen heuer auf der malerischen Insel im Staffelsee: Schnupperlibi für 7-9 Jährige, Libi für junge Erwachsene, Konficamp und Jugendzeltlager
Foto © Jugendwerk Weilheim



Impression vom Mitarbeiterdank
Foto © Margot Süskind

Mitarbeiterdank Ein gelungener Abend

Auch heuer wurde es wieder ein besonderer Abend in unserer Kirchengemeinde: Beim traditionellen Mitarbeiterdank versammelten sich viele der engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen beim geselligen Beisammensein – ein Dankeschön für das große Engagement im vergangenen Jahr. Pfarrer Lademann würdigte nach einem Sektempfang in wertschätzender Weise den Einsatz all jener, die unser Gemeindeleben mit ihrer Zeit, ihrer Tatkraft und ihren Ideen bereichern.

Rund 70 Gäste waren gekommen; die Stimmung war von Dankbarkeit,

Freude an der Begegnung und viel Lachen geprägt. Erik Berthold begleitete den Abend musikalisch mit Klängen aus Folk, Country und Blues – abwechslungsreich und genau passend zur Atmosphäre des Festes. Ein besonderes Highlight war das äußerst leckere und reichhaltige Buffet vom Restaurant Maida aus Penzberg. Die Auswahl ließ keine Wünsche offen. Es war ein rundum gelungener Abend, der deutlich machte: Ohne die vielen helfenden Hände wäre unsere Gemeinde nicht das, was sie ist. Danke an alle, die gekommen sind – und an alle, die unsere Gemeinde durch ihr Engagement mitgestalten!

*Margot Süskind
Ehrenamtskoordination*

Jakobus-Radpilgerweg

Am Pfingstmontag wurde ein neues Teilstück des „Jakobus Radpilgerwegs“ eingeweiht, der von Passau bis zum Bodensee führt. Start war nach dem Gottesdienst in Seeshaupt (Foto), Ziel die Marktgemeinde Peiting. Mit dabei natürlich auch der In-



itiator der insgesamt 700 Kilometer langen Fahrradstrecke, der langjährige Ortspfarrer von Kaufering Jürgen Nitz, bekannt auch als der „radelnde Pfarrer“. Und sogar Dekan Jörg Hammerbacher gesellte sich zu den Zweirad-Pilgern.

Während der Pandemie wurde die Idee geboren, Jakobswege auch für Radfahrer anzubieten, wobei darauf geachtet wurde, die Wege für Fußgänger und Radfahrer aus Sicherheitsgründen zu trennen. Pfarrer Nitz hat sich zusammen mit dem ADFC um alles gekümmert: Um den Wegeverlauf, um die behördlichen Genehmigungen, um die Finanzierung und nicht zuletzt um die Beschilderung mit der bekannten gelben Muschel auf blauem Grund – ergänzt durch ein Fahrradsignet.

Nähere Infos unter www.radpilgern-bayern.de

Autoren-Lesung

Kurz nach dem Erscheinen stellte Dr. Felix Leibrock, „Krimipfarrer“ und Leiter des Evangelischen Bildungswerks München, sein neuestes Werk „Göttliches fühlen – emotionales Erleben als Weg zum Glück“ im Penzberger Gemeindehaus vor. Der Autor öffnete seinem Publikum eine interessante Sichtweise auf das Paradies und erfüllte es mit humorvollen Glücksmomenten. Es war ein sehr bereichernder Abend, so die einhellige Meinung der Besucher. Einige Zitate aus dem

Buch: „*Wo ich emotional lebe, aus mir herausgehe, mache ich Platz für etwas Größeres, das in mir einzieht.*“ „*Gebe ich Gott Raum, wird er in mir wohnen.*“ „*Gott ist der Schmetterling in uns.*“ Das Buch ist im Droemer Knaur Verlag erschienen und kostet 22 Euro.

*Sieglinde Steger
evangelisch & aktiv*

„Statt-Gottesdienst“

Wegen des großen Konfirmationsgottesdienst am Samstag, 3. Mai, war am Sonntag darauf kein Gottesdienst. Statt dessen sollte eine musikalische Matinee mit der Sängerin und Songwriterin Lea Marie Sittler stattfinden, das Konzert musste aber kurzfristig abgesagt werden (nicht aber das geplante Buffet). Kurz entschlossen fragten wir bei Miriam, Jacqueline und Manuel Quint nach, ob sie einspringen könnten. In kürzester Zeit stellten die Geschwister ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm für Klavier, Geige und Cello zusammen. Wir bedanken uns herzlich bei Familie Quint für die spontane Aktion. So ein „Statt-Gottesdienst“ sollte zur Tradition werden – das Beisammensein bei wunderbarer Musik und kulinarischen Hits war eine gelungene Veranstaltung.

*Marie Fazio und
Gertrud Bub-Geibel*

Veranstaltungen

Freizeit für Erwachsene

Schon jetzt kann man sich zur nächsten Gemeindefreizeit in der Langau anmelden. Das Wochenende vom 6. bis 8. März 2026 wird wieder von Dekan i.R. Martin Steinbach und Doris Keller geleitet. Damit Sie sich besser vorstellen können, was Sie erwartet, hier ein Rückblick auf die Freizeit im vergangenen März: Beim Wochenende mit unterschiedlichen Workshops zum Motto „Alles, was uns gut tut“ konnten die 35 Teilnehmer(innen) abwechslungsreiche Stunden beim gemeinsamen Malen und Rätsel-Lösen, bei Diskussionen und sogar beim „Linedance“ erleben. Einer der Höhepunkte war ein Spaziergang zur nahegelegenen Wieskirche, wo Martin Steinbach die bedeutenden Deckengemälde erläuterte. *Infos und Anmeldung doris.keller@elkb.de*

evangelisch & aktiv



Freizeit Langau März 2025, Foto © evangelisch & aktiv

Mal-Workshop

Unter dem Motto „Jeder Mensch ist ein Künstler“ lädt Gertrud Bub-Geibel am Donnerstag, 3. Juli, 18 Uhr zum Malworkshop in den Gemeindefeilsaal ein. Gemalt wird auf Papier oder Leinwand, mit Acryl- oder Aquarellfarben. Malgründe, Farben und Pinsel sind vorhanden (und in der Gebühr von 10 Euro enthalten). Für Collagen sollte man je nach Gusto Fotos, Stoffreste oder ähnliches mitbringen. *Anmeldung im Pfarrbüro (pfarramt.penzberg@elkb.de) oder bei Gertrud Bub-Geibel (g.bub@t-online.de)*

evangelisch & aktiv

Seifenkurs

Wegen der großen Resonanz findet der Seifengrundkurs nochmal statt und zwar am Freitag, 4. Juli, 17 Uhr im Gemeindehaus. Unter Anleitung von Renate Kreller lernt man, wie man wohlriechende Seifen zum Duschens und Händewaschen herstellt,

ganz ohne künstliche Zusatzstoffe (Gebühr inklusive Materialkosten 15 Euro). *Anmeldung im Pfarrbüro (pfarramt.penzberg@elkb.de) oder bei Doris Keller (doris.keller@elkb.de)*

evangelisch & aktiv

Auf a Stund'

Ein Tipp für alle, die Freude am gemeinsamen Gesang haben: Einmal im Monat trifft man sich im Gemeindefeilsaal „auf a Stund'“, um unter Anleitung der langjährigen Musikschullehrerin Hildegard Meyer zu singen. Die Singstunde beginnt immer montags um 18 Uhr, und zwar am 7. Juli, 4. August, 6. Oktober und 10. November.

evangelisch & aktiv

Fundraising-Tour Ecuador Brass Band

Am Mittwoch, den 9. Juli, 19 Uhr, geben einige der talentiertesten und engagiertesten Schüler der „Sistema de Formacion Musical“ in der Martin Luther Kirche ein Konzert auf Spendenbasis. Auf ihrer „Fundraising-Tour 2025“ durch die Schweiz und Deutschland präsentieren sie ein breites musikalisches Programm, um Geld zu sammeln, damit armen Kindern und Jugendlichen in Ecuador durch schulische und musikalische Bildung eine Zukunft gegeben werden kann.

evangelisch & aktiv



Das Tourneeteam der Ecuador Brass Band © Ecuador Brass Band

Gulbransson-Museum

Das Gulbransson-Museum am Tegernsee ist sowohl wegen seiner Architektur (Architekt Sep Ruf) als auch wegen seiner Exponate sehenswert, darunter viele Werke des berühmten Zeichners der Satirezeitschrift Simplicissimus, Olaf Gulbransson.

Evangelisch & aktiv organisiert am Freitag 18. Juli, einen Ausflug zum Tegernsee. Treffpunkt 13 Uhr am Gemeindehaus; es werden Fahrgemeinschaften gebildet. *Nähere Infos und Anmeldung bei Sieglinde Steger: steger.sieglinde@t-online.de*

evangelisch & aktiv



Gulbransson Museum, Foto ©Rudolph Buch

Wandern meditativ

Am Donnerstag, 4. September, bietet Edith Maas, eine erfahrene Begleiterin, eine meditative Wanderung an. Ziel und Abfahrtszeit werden rechtzeitig bekannt gegeben. Man kann sich schon jetzt im Pfarrbüro anmelden. (pfarramt.penzberg@elkb.de)
evangelisch & aktiv

Schöpfungstag

Am 05. Oktober findet wieder der jährliche Schöpfungstag statt, organisiert vom Penzberger Interreligiösen Umweltteam. Gastgeber ist dieses Mal die Islamische Gemeinde Penzberg (Moschee).

Die Veranstaltung beginnt gegen Mittag mit einer interreligiösen Andacht und dauert bis in den Nachmittag. Über die thematische Gestaltung und die genauen Uhrzeiten informieren wir Sie rechtzeitig.

*Herbert Mosebach
Interreligiöses Umweltteam*

Teebeutel-Enthüllungen

„Enthüllungen eines Teebeutels“ und andere Weisheiten präsentiert Hans-Günther Hoche bei einem humorvollen Abend am Donnerstag, 25. September, 18 Uhr im Gemeindegarten; musikalische Begleitung Margit Krammer; Eintritt frei, Spenden „erlaubt“.

Reiseindrücke aus El Salvador

Christiane und Dietmar Frey verbindet seit Jahren eine enge Beziehung zu El Salvador und der früheren Partnergemeinde Pan de Vida/Montes de Penzberg in Jayaque. Im Sommer wollen die beiden das südamerikanische Land wieder besuchen, u.a. das Trauma-Therapiezentrum in der Hauptstadt El Salvador, das von der ELKB unterstützt wird.

Am Montag, 13. Oktober, 19 Uhr, werden die beiden von ihren Reiseerlebnissen im Gemeindehaus berichten.

evangelisch & aktiv

Was macht selig – der Glaube oder das Tun?

Ein anspruchsvolles Thema hat Dekan i.R. Martin Steinbach für den Mittwochabend, 15. Oktober, 18.30 Uhr, Gemeindehaus, ausgesucht: An Hand der Bibelstelle Jak.2, Vers 14-26, will er die reformatorische Frage „Was macht selig – der Glaube oder das Tun?“ diskutieren und einen Bezug zur Gegenwart herstellen. Laut Jakobus wird keiner ohne gute Werke gerecht vor Gott. Luther widerspricht dem heftig. Was also zählt – Glaube oder Werke?

Dieser Abend ist zugleich das Predigt-Vorgespräch zum Reformations-Gottesdienst am Sonntag, 19. Oktober in der Martin-Luther-Kirche. Bitte eine Bibel mitbringen!

evangelisch & aktiv



Plakat © Margot Süskind

Gemeindefest Bunte Schöpfung – bunte Gemeinde

Bis zum großen Gemeindefest ist es noch eine Weile hin, deswegen steht das genaue Programm auch noch nicht fest – im Gegensatz zum Termin: Das Fest findet am Samstag, 11. Oktober, statt und beginnt um 14.30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Martin Luther-Kirche; mit dabei der Posaunenchor und der Mensching-mit-Chor. Im Rahmen des Gemeindefests wird die Leiterin des Hauses für Kinder, Bettina Rauch, die nach sechzehn Jahren die Stelle wechselt, offiziell verabschiedet.

Der Festausschuss hat sich rund ums Motto „Bunte Schöpfung – bunte Gemeinde“ schon einiges überlegt, zum Beispiel eine Schatzsuche in der Kirche. Ebenfalls passend zum Thema wird Familie Hausmann wieder mit kreativen Aktionen rund um Schafe und Schafhaltung dabei sein. Lassen Sie sich einfach überraschen – alle großen und kleinen Besucher kommen bestimmt auf ihre Kosten. Gemeinsam feiern heißt auch gemeinsam mit anpacken: Ob Sie einen Kuchen beisteuern möchten oder etwas Herzhaftes für das Abschluss- Buffet, oder ob Sie vielleicht sogar tatkräftig beim Herrichten und Abbauen helfen wollen – das Organisationsteam ist für jede Unterstützung dankbar. Zur besseren Koordination werden nach den Sommerferien entsprechende Listen zum Eintragen ausgelegt.

Margot Süskind



Impression vom Gemeindefest 2024
Foto © Doris Keller



Dorffriedhof im Villnöß

nachdenken-vorsorgen-hoffen

Zum „Regeln der letzten Dinge“ gehören für viele Menschen nicht nur Testament, Patientenverfügung und Generalvollmacht, sie möchten auch selbst festlegen, wie ihre eigene Bestattung ablaufen soll. Pfarrerin Hertl, Pfarrer Lademann und Roland Christ vom Bestattungsinstitut „Abschied“ wollen Mut machen, sich mit diesem wichtigen Thema zu beschäftigen, sowohl mit den christlich-theologischen Aspekten als auch mit Antworten auf ganz praktische Fragen. *Mittwoch, 23. Oktober, 19 Uhr im Gemeindehaus.*

Reden über Gott & die Welt

Der Seeshaupter Gesprächskreis organisiert eine Info-Tour über das ROCHE Werksgelände in Penzberg. Dr. Stephan Glaser, der über 30 Jahre in verschiedenen Bereichen der Diagnostik Produktion gearbeitet hat, wird die Führung gestalten.

An der Führung können aus organisatorischen Gründen 20 Personen teilnehmen, im ersten Schritt wird deshalb den „ROCHE-ferneren“ Seeshauptern die Möglichkeit gegeben – was aber nicht heißt, dass im nächsten Jahr eine weitere Tour organisiert werden könnte.

Wir sind noch in der Planung deshalb gibt es zwei mögliche Termine: entweder am 4. November oder am 11. November, jeweils 14.30 Uhr, Treffpunkt an der Hauptpforte, Nonnenwald 2. *Anmeldungen ab sofort bei Renate v. Fraunberg – Tel. 08801-1244 oder renate@vonfraunberg.com, Seeshaupt*

In concert: der Posaunenchor

Am Freitag, 14. November, 19.30 Uhr, tritt „unser“ Posaunenchor in der Christkönig Kirche in Penzberg auf. Das genaue Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben. Der Posaunenchor würde sich übrigens über Neuzugänge sehr freuen ... geprobt wird immer dienstags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus (außer während der Schulferien). *Mehr Infos unter pccpenzberg@gmail.com*



Foto © Krause

Kuba – Land mit zwei Gesichtern

Im März waren Margit und Friedemann Krause in Kuba. „Reise in ein Land mit wunderbaren Menschen, mit wunderbarer Natur und Kultur, und mit großen wirtschaftlichen Problemen.“, so bringen die beiden ihre Reiseeindrücke auf den Punkt. Am Freitag, 17. November, 19 Uhr, werden sie im Gemeindehaus in Wort und Bild von ihrer Fahrt erzählen.

evangelisch & aktiv



Foto © Krause

Regelmäßige Veranstaltungen

KV-Sitzungen

Bis auf Personalangelegenheiten sind die Sitzungen öffentlich. In der Regel trifft sich der Kirchenvorstand im Gemeindehaus, Beginn 19.30 Uhr. Die nächsten Termine: Donnerstag 25. 9., Dienstag, 28. 10.

Flotte Masche

Einmal im Monat organisiert Michaela Reigl einen geselligen Strick- und Häkelnachmittag im Gemeindehaus, jeweils freitags, 15 Uhr. Die nächsten Termine: 4. Juli; 10. Oktober, 7. November. *Nähere Infos [@michaela.reigl](https://www.instagram.com/michaela.reigl) @freenet.de; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.*

evangelisch & aktiv

Café Ab und Zu(g)

Die nächsten Termine im Café Ab und Zu(g) im Penzberger Bürgerbahnhof, jeweils Mittwoch zwischen 14.30 und 18 Uhr: 24. September und 22. Oktober; das Programm wird in der Tagespresse veröffentlicht. *Nähere Informationen bei Alexandra Link-Lichius reindl-lili@web.de.*

Frische Farbe für graue Zellen

Die Termine für das heitere Gedächtnistraining mit Norbert Grotz und Sieglinde Steger (jeweils dienstags 14.30 Uhr im Gemeindefaal) 5. August, 16. September, 21. Oktober, 25. November

evangelisch & aktiv

Kasualien

Aus Datenschutzgründen werden die Namen zu den Kasualien (Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen) nur in der gedruckten Ausgabe des BLICK veröffentlicht).



Tauferinnerung

Tauferinnerung der anderen Art: Im Religionsunterricht von Margot Süskind ging es um Sinn und Bedeutung der Taufe. Nach dem „theoretischen Teil“ durften die Grundschulkinder ihre Puppen taufen.



Bürgerbahnhof

Im Juni 2022 wurde der Bürgerbahnhof in der früheren Wartehalle am Penzberger Bahnhof eröffnet. Seit Januar 2023 „bespielen“ Alexandra Link-Lichius und Hans Hauenstein das Café Ab und Zu(g) einmal im Monat mit abwechslungsreichen Kultur- und Musikveranstaltungen. Das ehrenamtlich organisierte Projekt wurde vergangenes Jahr von der Bayerischen Landeskirche mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet, nun ist es auch für den Deutschen Ehrenamtspreis nominiert. Die Entscheidung fällt im Dezember – wir drücken die Daumen.

90 Jahre evangelische Kirche Seeshaupt

Vor 90 Jahren, am 24. November 1935, wurde die Evangelische Kirche Seeshaupt geweiht. Der Festgottesdienst findet am 3. Advent, am 14. Dezember statt. Dekan Jörg Hammerbacher wird die Predigt halten (mehr im nächsten BLICK). Zur Vorbereitung wird das bescheidene Gotteshaus aufgehübscht: Die Fassade ist schon geweißelt, jüngst wurde die Kirchenmauer an der Straßenseite frisch verputzt und gestrichen. Ein generöser Seeshaupter hat die „Manpower“ und das Material finanziert.

Foto © Margot Süskind

Eine Initiative der Landeskirchen Was bleibt, wenn ich einmal nicht mehr da bin

„Was bleibt.“ Unter diesem Motto haben die Evangelischen Landeskirchen zusammen mit den Diakonischen Werke eine Initiative zum Vorsorgen und Vererben gestartet. Die entsprechende Broschüre gibt es im Pfarrbüro Penzberg.

Im Begleitmaterial der Landeskirchen heißt es (gekürzt): *Was bleibt, wenn Sie selbst nicht mehr da sind? Auch wenn es sehr nüchtern klingt: Das Beste ist es, wenn Sie Wünsche und Vorstellungen schriftlich in einem Testament festhalten.... Wir möchten Ihnen helfen, die Themen ‚Weitergeben, Schenken, Stiften und Vererben‘ für sich selbst klar und sicher anzugehen – mit Veranstaltungen und Seminaren, mit der Broschüre „Was bleibt.“, mit Infos auf unserer Website www.was-bleibt-bayern.de, gerne aber auch im persönlichen Gespräch.*

Beim Erben und Vererben gilt es manches zu bedenken, wenn man gut vorsorgen möchte. Viele meinen, dass es zunächst vor allem darum geht, alles juristisch einwandfrei und steuerlich optimiert zu gestalten. Aber „Gutes vererben“ (und nichts zu vergessen) bedeutet viel mehr...

In unseren Seminaren erhalten Sie rechtlich vertiefende Informationen und praktische Tipps rund um die Themen „Gesetzliche Erbfolge und Testamentsgestaltung“. Dazu werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie das eigene Vermögen auch nach dem eigenen Leben gemeinnützig weiter wirken kann (Referent Dr. Achim Nolte, Fachanwalt für Erbrecht, zertifizierter Testamentsvollstrecker und zertifizierter Mediator).

Hilfreich im wahrsten Sinn des Wortes ist auch die Broschüre „Nicht(s) vergessen. Gut vorbereitet für die letzte Reise“. Die Landeskirchen schreiben dazu (gekürzt): *Haben Sie sich schon einmal gefragt, ‚Wie soll meine letzte Reise sein? Was gehört in meinen Rucksack oder meinen Koffer? Und wer soll mich begleiten und wohin?‘ Niemand weiß, wann es Zeit ist, die letzte Reise anzutreten. Aber die intensive Beschäftigung mit dem schwierigen Thema Sterben kann es uns leichter machen loszulassen, gelassener darauf zuzugehen und alles Wichtige rechtzeitig zu regeln.'*



Abb. © Evang. Landeskirche



© Wolfgang Schörner, Penzberger Merkur

Pfarrerteam

Pfarrer Julian Lademann
Tel. 08856-802538
julian.lademann@elkb.de
*Pfarrer Julian Lademann ist im Juli,
August und September in Elternzeit*

Pfarrerinnen Anna Hertl
08856-9378048
anna.hertl@elkb.de

Pfarrer Philipp Ross
Tel. 0170-5538126
philipp.ross@elkb.de

Evang.-Luth. Pfarramt Penzberg

Karl-Steinbauer-Weg 5
82377 Penzberg
Öffnungszeiten: Mo bis Do 8-12 Uhr
sowie Do 16-18 Uhr; Fr geschlossen

Pfarramtssekretärin Marie Fazio
Tel. 08856-932148
pfarramt.penzberg@elkb.de
www.penzberg-evangelisch.de

Vertrauenspersonen des Kirchenvorstandes

Elke Zehetner
Tel. 08856-3332 oder
0172-9782377
elke.zehetner@elkb.de

Dr. Christian Pfannschmidt
Tel. 08856-935142 oder
0160-93913131
christian@pfannschmidt.org

Mesner-Dienst

Penzberg: Kontakt über das Pfarramt
Seeshaupt: Renate von Fraunberg
Tel. 08801-1244

Evangelische Kirche in Seeshaupt

Seeseitener Straße 6
82402 Seeshaupt

Kinder und Jugend

Evang. Jugend Penzberg
Pfarrer Philipp Ross
www.evj-penzberg.jimdo.com

Evang. Haus für Kinder

Am Schloßbichl 3
82377 Penzberg
Tel 08856-5696
haus-fuer-kinder.penzberg@elkb.de
www.ev-kinderhaus-penzberg.de

Kontoverbindung

Für Kirchgeld und Spenden:
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Penzberg
IBAN: DE18 7035 1030 0000 3140 05
BIC: BYLADEM1WHM

Kirchenmusik

Posaunenchor
Leitung Christian Bergmann
pcpenzberg@gmail.com

Mensch-sing-mit Chor
Leitung Alexandra Link-Lichius
reindl-lili@web.de

Ehrenamtskoordination

Marie Fazio und Margot Süskind
ehrenamt-penzberg@elkb.de

evangelisch & aktiv

Doris Keller, Birgit Klima,
Claudia Lauen, Sieglinde Steger
Kontakt: doris.keller@elkb.de

Beratungsstellen der Herzogsägmühle

Diakonie in Oberbayern
Außenstelle Penzberg
Bahnhofstr. 33a, Tel. 08856-3930
suchtberatung.penzberg@herzog-
saegmuehle.de

www.herzogsaeagmuehle.de/ich-
suche-unterstuetzung

- Sozialpsychiatrischer Dienst
Tel. 08856-934672
- Suchtberatungsstelle
Tel. 08856-3930
- Clubhaus Oase, Tagesstätte für
Menschen mit seelischer Erkran-
kung, Tel. 08856-910843
- Krisendienst Psychiatrie
qualifizierte Soforthilfe bei Krisen
und psychiatrischen Notfällen
Tel. 0180-6553000

Penzberger Tafel e.V.

Vertreter der Evang. Kirche:
Robert Herele
Tel. 0160-5605231



Evang.-Luth. Pfarramt Penzberg
Karl-Steinbauer-Weg 5
82377 Penzberg
Tel. 0 88 56 - 93 21 48
pfarramt.penzberg@elkb.de
www.penzberg-evangelisch.de

